Victoria-Schule

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt

zu Graudenz.

Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1901 bis Ostern 1902

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ
Druck von Gustav Röthe's Buchdruckerei
1902.

Progr. 1902. No. 101.

I. Charakter der Anstalten.

Die Victoria-Schule (Evang. Höhere Mädchenschule) und das Lehrerinnen-Seminar sind städtische Anstalten.

Die Schule untersteht der Aufsicht der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Das zweiklassige Lehrerinnen-Seminar mit drei Jahreskursen hat die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen.

Die Höhere Mädchenschule hat 10 aufsteigende Klassen (IX—I, Selekta) in 10 Jahreskursen; Klasse VI, V und IV sind geteilt, III wird mit dem Beginn des neuen Schuljahres geteilt werden.

Das Lehrer-Kollegium setzt sich zusammen aus:

Knuth, Direktor,
Dr. Petzke, Oberlehrer,
Rose, Oberlehrer,
Greger, Ordentlicher Lehrer,
Seedorf, „ „
Busse, „ „
Rohloff, „ „
Krueger, „ „
Fräulein Friedrichsdorf, Oberlehrerin,
Frau Knips, Ordentliche Lehrerin,
Fräulein Rafalski, Ordentliche Lehrerin,
„ Haase, „ „
„ Anger, „ „
„ Hotze, „ „
„ Eckhardt, Turn- und Handarbeitslehrerin,
„ Engelsleben, Hilfslehrerin,
„ Pickardt, „
„ Stange, „
„ Gande, technische Hilfslehrerin,
Vikar Gollnick, katholischer Religionslehrer,
Rabbiner Dr. Loevy, jüdischer Religionslehrer.

Schuldiener: Wirsbitzke.

II. Übersicht über die Lehrfächer

und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Unterrichtsfächer	Höhere Mädchenschule													Seminar		Sa.
		IX	VIII	VII	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	III	II	I	Sel.	II	I	
1	Religion . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2		2	2	37
2	Deutsch . . .	10*	9*	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	3	80
3	Französich . .				5	5	5	5	5	5	4	4	4	3	4	4	53
4	Englisch . . .										4	4	4	3	3	3	21
5	Geschichte . .						2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
6	Geographie .			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	24
7	Rechnen . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	39
8	Naturkunde .				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
9	Schreiben . .		3	2	2	2	1	1							2**		13
10	Zeichnen . . .						1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	16
11	Handarbeit . .			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		1		21
12	Singen	2	2	2	2		2		2			2			1		10(16)
13	Turnen				2	2	2	2	2	2	2	2	2		1		25(19)
14	Pädagogik . .														2	2	4
15	Unter.-Übung.														1	5	7
															1		
	Zusammen	18	20	22	28	28	30	30	30	30	30	30	30	26	26	30	394
	Kath. Religion	2			2						2				2		8
	Jüd. Religion	2			2						2						6

* Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht.

** Nur die Damen des ersten Jahrganges haben Schreibunterricht.

III. Stundenverteilung im Winter-Halbjahr 1901/1902.

No.	Namen	Ord.	Seminar I	Seminar II	Selecta	I	II	III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII	VIII	IX	Sa.
1	**Knuth,** Direktor	S. I.	3 Deutsch 2 Pädag. 2 Gesch.	2 Pädag.	4 Deutsch 1 Geogr.													14
2	**Dr. Petzke,** Oberlehrer	S. II.	2 Religion 1 Geogr.	2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.		4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch	2 Geogr.										21
3	**Rose,** Oberlehrer	I		4 Deutsch	2 Religion (Selecta–I) 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.	4 Deutsch 2 Gesch.										22
4	**Greger,** ordentl. Lehrer		2 Naturg. 1 Zeichn.	2 Naturg. 1 Zeichn.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Zeichn.								22 u. nat. S
5	**Seedorf,** ordentl. Lehrer	III	4 Französ.	4 Französ.		4 Französ.		4 Französ. 4 Englisch										20 u. Bibl.
6	**Busse,** ordentl. Lehrer	Va	2 Rechnen 4 Übungsstunden (Sem. I–II) 2 Übungsstunden (Sem. I–II)	2 Rechnen			2 Rechnen				5 Deutsch 2 Singen (Va–Vb)		2 Singen (VIa–VIb)		3 Rechn.			24
7	**Rohloff,** ordentl. Lehrer	IVa	1 Singen (Sem. I–Selecta)	1 Singen		2 Singen (I–II)		2 Rechnen 2 Singen (III–IVb)	2 Rechnen 5 Deutsch		3 Rechnen 5 Französ.							24
8	**Krueger,** ordentl. Lehrer	VII			2 Rechnen	2 Rechnen	2 Naturg.				2 Naturg.	2 Naturg.			8 Dtsch.		3 Relig. 3 Rechn.	24
9	**Frl. Friedrichsdorf,** Oberlehr.	Sel. u. II.	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch 3 Französ.	4 Englisch	4 Englisch											20
10	**Frau Knips,** ord. Lehrerin	Vb		2 Schreib.	2 Zeichn.			2 Zeichn.	2 Zeichn.		1 Zeichn.	3 Religion 5 Deutsch 1 Schreib. 1 Zeichn.		2 Schreib.				21
11	**Frl. Rafalski,** ord. Lehrerin	IX							3 Religion 5 Französ.						3 Relig.	3 Rechn.	10 Dtsch.	24
12	**Frl. Haase,** ord. Lehrerin	VIII					4 Französ.				3 Religion			5 Französ.	2 Geogr.	3 Relig 7 Dtsch.		24
13	**Frl. Anger,** ord. Lehrerin		Beurlaubt															
14	**Frl. Hotze,** ord. Lehrerin	IVb						2 Turnen	2 Turnen	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Turnen	2 Gesch. 2 Turnen	5 Französ.						24
15	**Frl. Eckhardt,** techn. Lehrerin		1 Turnen (Sem. I–II)	1 Handarb.	2 Handarbeit 2 Turnen (Selecta–I)		2 Handarb. 2 Turnen	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.		2 Handarbeit			24
16	**Frl. Engelsleben,** Hilfslehrerin	VIa								3 Rechnen	2 Geogr. 1 Schreib.	3 Rechnen	3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturg.		2 Schrb.			24
17	**Frl. Pickardt,** Hilfslehrerin							2 Religion	2 Gesch. 2 Geogr.	3 Religion 5 Französ.		2 Gesch. 2 Geogr.	5 Französ.					23
18	**Frl. Stange,** Hilfslehrerin	VIb											2 Geogr. 2 Schreib.	3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geogr. 2 Naturk.		2 Ansch. 3 Schrb.		24
19	**Frl. Gande,** Hilfslehrerin											2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Handarb.	2 Turn. 2 Hand.	2 Turn.	2 Turn.	16
20	**Vikar Gollnick,** kath. Religionsl.		2 (Sem. I–II)			2 (I–III)			2 (IVa–VIb)						2 (VII–IX)			8
21	**Rabb. Dr. Loevy,** jüd. Religionsl.					2 (I–III)			2 (IVa–VIb)						2 (VII–IX)			6
			30	30	26	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	Höhere Mädchenschule													Seminar		Gesamtzahl
	IX	VIII	VII	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	III	II	I	Sel.	II	I	
1. Bestand aus d. Schuljahre 1900/1901	2	2	5	3	2	3	3	2	2	2	—	1	—	5	—	32
2a. Zugang d. Versetzung Ostern 1901	—	32	37	22	24	25	27	24	23	30	33	34	13	—	10	334
2b. Zugang d. Neuaufnahme Ostern 1901	36	4	10	5	3	2	1	1	2	4	4	1	2	11	—	86
3. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1901/1902	38	38	52	30	29	30	31	27	27	36	37	36	15	16	10	452
4. Zugang im Sommer-Halbjahr 1901	3	2	2	1	1	1	2	1	—	1	1	1	—	—	—	16
5. Abgang im Sommer-Halbjahr 1901	2	3	2	2	2	3	2	3	—	2	—	4	2	2	—	29
6. Freq. a. Anf. d. Winterhalbj. 1901/1902	41	40	55	29	28	29	32	27	30	35	38	33	15	15	13	460
7. Zugang im Winter-Halbj. 1901/1902	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	9
8. Abgang im Winter-Halbj. 1901/1902	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2	11
9. Bestand am 1. Februar 1902	41	39	55	28	29	30	32	27	30	35	38	33	15	15	11	458
10. Gesamtzahl im Schuljahre 1901/1902	44	44	57	31	31	33	34	31	30	37	39	38	18	17	13	497
11. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1902	7,25	8	9,6	10,7	10,6	11,6	11,7	12,3	12,9	13,9	14,7	15,75	16,4	17,1	20,4	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

Von den am 1. Febr. 1902 vorhandenen Schülerinnen sind:																
Evangelische	32	30	42	22	21	23	26	20	19	30	30	27	15	11	9	357
Katholische	5	5	5	4	5	3	3	1	6	2	2	2	—	3	1	47
Jüdische	4	3	7	1	3	4	3	5	2	3	6	4	—	1	—	46
Andersgläubige	—	1	1	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	8
Einheimische	39	37	47	24	27	24	32	23	21	28	27	29	10	11	6	385
Auswärtige	2	2	8	4	2	6	—	4	9	7	11	4	5	4	5	73

Zu Ostern verlassen nach Absolvierung des ganzen zehnjährigen Kursus folgende 15 Schülerinnen die Anstalt:

No.	Namen	Tag und Jahr der Geburt	Religion	Wohnort
1.	Gertrud Bösler	28. 4. 1883	evangelisch	Dt.-Eylau
2.	Gertrud Boldt	10. 4. 1886	"	Graudenz
3.	Else Bosse	11. 1. 1886	"	"
4.	Else Fritz	4. 9. 1885	"	"
5.	Gertrud Görnemann	27. 9. 1885	"	Seehausen (Altmark)
6.	Käthe Haslau	21. 7. 1885	"	Graudenz
7.	Olga Just	3. 11. 1883	"	Alt-Laskon
8.	Anna Kant	29. 9. 1885	"	Lemberg, Kreis Strasburg
9.	Gertrud Kaphahn	2. 10. 1885	"	Graudenz
10.	Frieda Knorr	28. 5. 1885	"	Culm
11.	Maria Lange	2. 2. 1885	"	Graudenz
12.	Hertha Petzelberger	6. 12. 1884	"	"
13.	Erna Rosanowski	7. 9. 1885	"	"
14.	Ella Treuchel	8. 2. 1886	"	"
15.	Margarete Zeeck	22. 4. 1886	"	"

Die Abgangsprüfung am Lehrerinnen-Seminar fand in den Tagen vom 20. bis 26. April statt. Sämtliche Damen, die in die Prüfung eintraten, haben sie bestanden, Fräulein Emma Brueske von hier, Fräulein Luise Carl von hier, Fräulein Clara Froelich aus Culm, Fräulein Anna Hoffmann von hier, Fräulein Hildegard Hossenfelder von hier, Fräulein Frieda Kanitzberg von hier, Fräulein Erna Lockhoff aus Carthaus, Fräulein Gertrud Meier aus Riesenburg und Fräulein Gertrud Zühlsdorff von hier mit der Befähigung zum Unterrichten an mittleren und höheren Mädchenschulen, Fräulein Marie Blank aus Freimark i. Posen, Fräulein Gertrud Gande von hier, Fräulein Luise Lenzer von hier und Fräulein Vally Segers von hier für Volksschulen.

Für den deutschen Aufsatz lautete das Thema: Die Bedeutung des Gedächtnisses und seine Pflege durch die Schule.

Im Rechnen wurden folgende Aufgaben bearbeitet: 1) Ein Brotvorrat reicht für 1000 Mann drei Monate lang aus, wenn jeder täglich $^3/_4$ kg erhält. Nachdem 1200 Mann, von denen jeder täglich $^4/_5$ kg bekam, $1^1/_2$ Monate davon gezehrt hatten, sollte der Vorrat für 360 Mann noch auf zwei Monate reichen. Wieviel kg konnte jeder täglich erhalten? 2) Wenn man die eine Seite eines Quadrats um 3 cm und die andere um 3,5 cm verlängert, so entsteht ein Rechteck, welches 88,5 qcm grösser ist als das Quadrat. Welche Ausdehnung haben beide Parallelogramme? 3) Ein Beamter hat $^7/_{10}$ seiner Ersparnisse in Staatspapieren zu $4^1/_2$ % und den Rest in solchen zu $3^1/_3$ % angelegt. Wie gross ist der Nennwert dieser Papiere, wenn die Zinsen im ganzen 352,75 Mk. betragen?

Im Französischen und im Englischen wurde je eine Übersetzung eines deutschen Textes in die fremde Sprache angefertigt.

V. Übersicht über die erledigten Lehrpensen.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Frl. Rafalski.

1. **Religion.** 3 Stunden. Um das Verständnis für den Religionsunterricht zu wecken, wurde derselbe durch Gespräche über Gott, Sonntag, Kirche, eingeleitet. Dann wurden 15 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, Morgen-, Tisch- und Abendgebete, Sprüche, einzelne Liederstrophen und einige Gebote ohne Luthers Erklärung behandelt. Die Erklärung und Einübung der Memorierstoffe geschah im Anschlusse an die bibl. Geschichten. Im Sommer: Frl. Preuss, im Winter: Herr Krueger.

2. **Deutsch.** 10 Stunden. Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht im Anschluss an Bocks Fibel und Lesebuch, Teil I und II. Einprägung der grammatischen Bezeichnungen Laut, Buchstabe, Selbstlaut, Mitlaut, Umlaut, Silbe, Wort, Dingwort, Zeitwort, Eigenschaftswort, Geschlecht und Zahl der Dingwörter. Zur Besprechung kamen folgende Bilder von Leutmann: Die Katze, Fuchs und Gans, der Hund, der Hase, das Schwein, das Pferd, das Huhn, der Rabe und von Kehr-Pfeiffer: Der Knabe am Vogelnest, Fuchs und Ente. 14 kleine Gedichte wurden gelernt. Die einfachsten Grundzüge der Rechtschreibung wurden in täglichen Abschriften und in leichten Diktaten geübt. Frl. Rafalski.

3. **Rechnen.** 3 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20. Im Sommer: Frl. Preuss, im Winter: Herr Krueger.

4. **Turnen.** 2 Stunden. Freiübungen: Grund-, Vor-, Seit-, Schluss- und Rückschrittstellung. Bewegungen der Füsse, Arme, des Kopfes und des Rumpfes. Gewöhnlicher Gang, Zehen-, Steige- und Nachstellgang, vor- und rückwärts Laufen. Ordnungsübungen: Antreten, Richtung, Fühlung, Fassungen, Öffnen der Stirn- und Flankenreihen, Nebenreihen zu zweien, Ziehen zum Kreis, zur Schnecke, durch die Mitte. Spiele. Frl. Gande.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frl. Haase.

1. **Religion.** 3 Stunden. Erweiterung des Lehrstoffs von Kl. IX durch 18 Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Wiederholt wurden die früher gelernten Liederstrophen und Sprüche. Die 10 Gebote, das Vaterunser, ohne Luthers Erklärung. Kurze Gebete, 15 Bibelsprüche und folgende Liederstrophen: 1. Was unser Gott erschaffen hat. 2. Ach, bleib mit Deiner Gnade. 3. Gelobet seist Du, Gott der Macht. 4. Lass Deinen Segen auf mir ruhn. 5. Wie der kleine Jesusknabe. 6. Vom Himmel hoch. Str. 1. 2. 14. 7. Müde bin ich, geh' zur Ruh'. Str. 1. 2. 3. 4. Frl. Haase.

2. **Deutsch.** 7 Stunden. Fliessendes, lautrichtiges und sinngemässes Lesen nach Schmid-Speyer, Teil I. Die Lesestücke No. 2. 3. 4. 6. 7. 13. 19. 27. 34. 35. 54. 57. 58 und 60 behandelt. Grammatik: Deklination und Pluralbildung des Substantivs (die Casus mit lateinischer Bezeichnung), Umlaut, bestimmter und unbestimmter Artikel, Steigerung des Adjektivs einschliesslich der unregelmässigen. Subjekt und Prädikat. Gelernt wurden die Gedichte No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 9. 12. 14. 19. 20. 24. 42. 43. 79. 82. Orthographische Übungen wie in Kl. IX, wöchentlich 2 kleine Diktate. Frl. Haase.

3. **Anschauungsunterricht** im Anschluss an die Bilder: Wandersmann und Lerche. Das Schaf. Das Reh. Der Sommer. Der Löwe in der Menagerie. Die Ziege. Der Winter. Der Maulwurf. Der Igel. Die Taube. Im Zusammenhange hiermit wurden mehrere kleine Lieder gelernt. Wöchentlich 2 Stunden. Frl. Stange.

4. **Rechnen.** 3 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Das Einmaleins. Frl. Rafalski.

5. **Schreiben.** 3 Stunden. Das kleine und das grosse deutsche und lateinische Alphabet in Heften mit Doppellinien. Frl. Stange.

6. **Turnen.** 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen und Gänge wie in Kl. IX. Neu: Beinschwingen, Hüpfen mit Nachhüpfen, Armstrecken, Haspeldrehen, Rumpfdrehen in Schlussstellung. Gegenziehen, Schlange. Nebenreihen zu zweien, Nebenreihen der Paare zu vieren. Abstand. Gasse. Marschieren mit Gesang. Gänge: Kiebitz-, Tupf-, Schlag- und Storchgang. Turnspiele: Leichte Übungen am Schwungseil, auf den Schwebestangen und mit Bällen. Frl. Gande.

Klasse VII.

Klassenlehrerin im Sommer: Frl. Preuss,
Klassenlehrer im Winter: Herr Krueger.

1. **Religion.** 3 Stunden. 1. Erzählungen aus dem Leben Josephs: a) Joseph im Gefängnis. b) Josephs Erhöhung. c) Seine Fürsorge für seine Familie. 2. Der Wüstenzug des Volkes Israel in grossen Zügen. 3. Davids Salbung. 4. David und Goliath. 5. David und Jonathan. 6. Erzählungen aus dem Wirken des Elias. 7. Der Hauptmann zu Kapernaum. 8. Die Speisung der 5000. 9. Die 10 Aussätzigen. 10. Der barmherzige Samariter. 11. Gethsemane. Die 10 Gebote wiederholt. 18 neue Sprüche und folgende Liederstrophen gelernt: Nun ruhen alle Wälder, Str. 1 und 8. Wer nur den lieben Gott lässt walten, Str. 1. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich, Str. 1. 2. 7. 8. Ach, bleib mit Deiner Gnade, Str. 2. 4. 6. Gott des Himmels und der Erden, Str. 1. 2. 5. Bis hierher hat mich Gott gebracht, Str. 1. Frl. Rafalski.

2. **Deutsch.** 9 Stunden. Übung des geläufigen und guten, sinngemässen Lesens nach Schmid und Speyer I. Ausführlich behandelt wurden die Lesestücke No. 5. 22. 24. 29. 30. 42. 44—48. 50. 68. 74. 79. 80. 82. 85. 88. 97. 98. 99. Grammatik: Konjugation des Zeitwortes im Indikativ, das Eigenschaftswort, die wichtigsten Präpositionen, die Redeteile, der durch das adjektivische Attribut und das Akkusativ-Objekt erweiterte einfache Satz. — Der s-Laut, Unterschied von das und dass, die Endsilben ig und lich, nis und in mit ihren Pluralen, d, t, dt und die Silbentrennung. — Wöchentlich 2 Diktate, alle drei Wochen eine Niederschrift, täglich häusliche Abschriften in deutscher, später auch in lateinischer Schrift. Gelernt wurden die Gedichte No. 10. 15. 28. 29. 47. 49. 57. 63. 77. 78. 80. 83. 99. 109. 115. 117. 126.
Im Sommer Frl. Preuss, im Winter Herr Krueger.

3. **Rechnen.** 3 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—1000. Angewandte Aufgaben fürs Kopfrechnen. Die schriftliche Form der Darstellung. Koch III. Monatlich eine Klassenarbeit. Herr Busse.

4. **Heimatkunde.** 2 Stunden. Graudenz, Stadt und Kreis, Westpreussen, Ostpreussen. Geographische Grundbegriffe. Im Sommer Frl. Preuss, im Winter Frl. Haase.

5. **Schreiben.** 2 Stunden. Das kleine und grosse lateinische Alphabet in genetischer Stufenfolge. Wiederholung des deutschen Alphabets. Deutsche Schrift auf einfachen Linien, lateinische auf doppelten. Frl. Engelsleben.

6. **Handarbeit.** 2 Stunden. Erlernen des Häkelns an einem Häkeltuche.
Frl. Eckhardt und Frl. Gande.

7. **Turnen.** 2 Stunden. Freiübungen im Stehen, Gehen, Hüpfen. Ordnungsübungen wie in VIII, Reihungen, Ziehen zur Acht, zum Kreis, zur Schnecke, zur Schlange, einfache Form des Lionschen Aufzuges. Turnspiele. Gerätübungen: Übungen am Springkasten, an Leitern und Schaukelringen. Frl. Gande.

Klasse VIa und VIb.

Klassenlehrerin von VIa Frl. Engelsleben, von VIb Frl. Stange.

1. **Religion.** 3 Stunden. Die in den früheren Klassen gelernten biblischen Geschichten wurden wiederholt und ergänzt im Anschluss an Henning, Biblische Geschichten aus dem Alten Testament No. 1—5. 7—10. 12—22. 23—25. 27—31. 35. 36, aus dem Neuen Testament No. 1—6. 9. 10. 14,1. 15. 17. 18,2. 19,3. 23,1 und 3. 29. 32. 33. 34. 36. 38. 41. 42. — Das 4. 7. 8. Gebot mit Luthers Auslegung, das zweite Hauptstück ohne dieselbe werden unter Bezugnahme auf den erworbenen Spruchschatz im Anschluss an die biblischen Geschichten behandelt. 20 neue Sprüche und 4 Kirchenlieder gelernt.
In VIa Frl. Engelsleben, in VIb Frl. Stange.

2. **Deutsch.** 5 Stunden. Übung im sinngemässen Lesen; zur statarischen Behandlung gelangten aus dem Lesebuch von Schmid-Speyer, Teil II, die Stücke No. 2. 5. 6. 7. 10. 11. 16. 20. 23. 31. 37. 41. 44. 45. 69. 79. Wiedergabe des Gelesenen in mündlicher und schriftlicher Form. — Genauere Kenntnis des Substantivs (starke und schwache Deklination, Pluralbildung), des Adjektivs (Stellung, Deklination, Komparation), des Pronomens, Zusammenfassung der Wortarten bis auf Konjunktion und Adverb. Das substantivische Attribut im Genetiv und mit Präposition, die Objekte. — Unterscheidung von ai und ei, ä und e, äu und eu, b und p, g und k, x und chs, f, ph, v, Dehnung und Schärfung. — Wöchentlich ein Diktat oder eine Niederschrift. Gelernt wurden die Gedichte No. 1. 3. 4. 5. 11. 23. 24. 33. 38. 42. 44. 46. 55. 58. 62. 68. 82 aus Schmid-Speyer II.
In VIa Frl. Engelsleben, VIb Frl. Stange

3. **Französisch.** 5 Stunden. Propädeutischer Unterricht: Einübung der Aussprache des Einzellautes, des Wortes, des Satzes, zugleich Beginn der Sprechübungen. Der weitere Unterricht schloss sich an die Lesestücke 1—20 in Plattners Lehrgang I an. In der Grammatik wurde behandelt die Deklination, Teilungssinn und Teilungsartikel, Plural der Adjektive und ihre weibliche Form, Verneinung, besitzanzeigendes, hinweisendes, fragendes Fürwort, das Präsens der Hilfsverben und der beiden Hauptkonjugationen in der Aussageform. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in wöchentlichen Diktaten oder Niederschriften. 5 Gedichte gelernt: Les jours. L'enfant pauvre. Noël. Le petit paresseux. Prière à l'Ange gardien.
In VIa Frl. Pickardt, in VIb Frl. Haase.

4. **Rechnen.** 3 Stunden. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Übung im Rechnen mit benannten Zahlen, Sortenverwandlung. Koch III. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
In VIa Frl. Engelsleben, in VIb Frl. Stange.

5. **Geographie.** 2 Stunden. Befestigung der bisher gelernten geographischen Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten Die Erde als Himmelskörper. Die Erdoberfläche. Das Wissenswerteste aus der Geographie des Königreichs Preussen, des deutschen Reiches, der ausserdeutschen Länder Europas und der aussereuropäischen Erdteile.
In beiden Klassen Frl. Stange.

6. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommer Einzelbeschreibung von 7 heimischen Pflanzen, im Winter von 12 wichtigen heimischen Säugetieren und Vögeln.
In VIa Frl. Engelsleben, in VIb Frl. Stange.

7. **Schreiben.** 2 Stunden. Übung des deutschen und lateinischen Alphabets in Einzelbuchstaben, Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien. Besonders geübt das Schreiben nach Diktat behufs Erlangung einer fliessenden und doch schönen Handschrift.
In VIa Frl. Stange, in VIb Frau Knips.

8. **Handarbeit.** 2 Stunden. Erlernung der rechten und linken Masche. Strickbeutel, Waschhandschuh, Staubtuch als Vorübung zum Strumpf.
In VIa Frl. Eckhardt, in VIb Frl. Gande.

9. **Singen.** 2 Stunden. Die Tonzeichen und Pausen; Notenlehre. Die C-, G- und F-dur - Tonleiter. Belehrungen über Mundstellung und Aussprache beim Singen. Der Dreiklang. Etwa 20 Volkslieder und 10 Choralmelodien. Herr Busse.

10. **Turnen.** 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen wie in den vorhergehenden Klassen und erweitert. — Gerätübungen: Schnurspringen, wagerechte Leiter; Gänge: Wiegegang, Galopphüpfen l. und r., Gehen mit Kreuzen, Kiebitzhüpfen. Frl. Gande.

Klasse Va und Vb.

In Va Klassenlehrer Herr Busse, in Vb Klassenlehrerin Frau Knips.

1. **Religion.** 3 Stunden. Die Geschichten des Alten Testamentes von der Schöpfung bis zu den Makkabäern teils wiederholt, teils neu durchgenommen. Im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres wurden die Festgeschichten aus dem Neuen Testamente wiederholt und das Kirchenjahr besprochen. Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung, das zweite und dritte ohne dieselbe wiederholt. Die in VI gelernten Kirchenlieder wiederholt; neu gelernt wurden: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. — Wer nur den lieben Gott lässt walten. — Dies ist die Nacht, da mir erschienen. — Vater, kröne du mit Segen. — Die früher gelernten Sprüche wurden wiederholt und 30 neue gelernt. — Im Anschluss an die Geschichte der Erzväter wurde die Geographie des heiligen Landes übersichtlich durchgenommen. In Va Frl. Haase, in Vb Frau Knips.

2. **Deutsch.** 5 Stunden. Die Übungen im guten, sinngemässen Lesen und im Erfassen und Wiedergeben des Gelesenen wurden fortgesetzt. 17 Lesestücke wurden eingehend behandelt: Schmid-Speyer, Teil II, No. 14. 15. 22. 29. 30. 32. 35. 46. 49. 51. 53. 55. 77. 79. 80. 85. 86. — Grammatik: Der erweiterte einfache Satz (adverbiale Bestimmungen, Adverb) Konjunktionen. Der zusammengezogene Satz. Einiges aus der Interpunktionslehre. Zerlegen von Sätzen. Orthographie. Grosse und kleine Anfangsbuchstaben und Silbenbrechung im Anschluss an §§ 21, 22 und 26 des „Regel- und Wörterverzeichnisses". Alle 14 Tage ein Diktat. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. — Gelernt wurden 13 Gedichte, nämlich die unter No. 2. 3. 8. 20. 21. 22. 25. 26. 39. 43. 63. 73. 75 des Lesebuches stehenden.
In Va Herr Busse, in Vb Frau Knips.

3. **Französisch.** 5 Stunden. Fortsetzung der Lese-, Sprech-, Übersetzungs- und Grammatikübungen im Anschluss an Lektion 21—40 des Lehrbuches. — Konjugation der Hilfsverben avoir und être, die beiden Hauptkonjugationen im Aktiv. Geschlecht der Substantiva. Unregelmässige Pluralbildung. Adjektiv, Adverb (Steigerung derselben). Verbundenes persönliches Fürwort. Veränderlichkeit des part. passé. Grund- und Ordnungszahlen. Das unverbundene persönliche Fürwort. Das substantivische Possessivpronomen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur: Diktate, Niederschriften, Umformungen. — Gedichte und Verschen gelernt: La semaine de l'écolier paresseux. — Dors, cher Petit. — L'Arbre de Noël. In Va Herr Rohloff, in Vb Frl. Hotze.

4. **Rechnen.** 3 Stunden. Das Rechnen mit nichtdezimalen Währungen (Verwandeln, die 4 Rechnungsarten). Das Rechnen bis zu 3 Dezimalen (Verwandeln, die 4 Rechnungsarten). Vermischte Aufgaben. Angewandtes Rechnen.
In Va Herr Rohloff, in Vb Frl. Engelsleben.

5. **Geschichte.** 2 Stunden. Sagen, Geschichts- und Kulturbilder aus der preussischen und brandenburgisch-preussischen Geschichte bis auf Kaiser Wilhelm II.
In Va Frl. Hotze, in Vb Frl. Pickardt.

6. **Geographie.** 2 Stunden. Deutschland physisch und politisch. Entwerfen von einfachen Skizzen an der Tafel. In Va Frl. Engelsleben, in Vb Frl. Pickardt.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Einzelbilder aus dem Pflanzenreich: Wiederholung und Erweiterung des in Klasse VI über Wurzel, Stengel, Blätter, Blüte und Frucht Gelernten. 18 Pflanzen beschrieben. Im Winterhalbjahr Einzelbilder aus der Zoologie. Einiges vom Körperbau des Menschen. Herr Krueger.

8. **Zeichnen.** 1 Stunde. Zunächst wurden gerade Linien in allen Richtungen und mit den wichtigsten Teilungen, die Winkel, alsdann im Anschluss an den „Leitfaden für den Zeichenunterricht von Stuhlmann, Teil II" das Quadrat und die sich daran anschliessenden Figuren entwickelt und gezeichnet. Frau Knips.

9. **Schreiben.** 1 Stunde. Kleine Sätze nach Diktat in deutscher und lateinischer Schrift. In Va Frl. Engelsleben, in Vb Frau Knips.

10. **Handarbeit.** 2 Stunden. 1 Paar Socken gestrickt. Die einzelnen Teile besprochen. Nebenarbeit: Stopfen der Strümpfe, Hackeneinstricken. Frl. Eckhardt.

11. **Singen.** 2 Stunden. Dynamische und rhythmische Übungen. Im letzten Halbjahre zweistimmige Übungen. Etwa 20 Volkslieder und 10 Choralmelodien, einige geistliche Volkslieder. Herr Busse.

12. **Turnen.** 2 Stunden. Freiübungen im Stehen, Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. — Ordnungsübungen. — Geräteübungen: Übungen mit Bällen, Seil, an Leitern, am Springkasten, an Schaukelringen. Ballkorb und Ballnetz. Holzstäbe. Rundlauf.
In Va Frl. Hotze, in Vb Frl. Gande.

Klasse IVa und IVb.

Klassenlehrer in IVa Herr Rohloff,
Klassenlehrerin in IVb Frl. Hotze.

1. **Religion.** 3 Stunden. Eingehendere Darstellung der Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente. Zur Behandlung kamen Nr. 1—10. 13,1—3. 14. 15. 17—19. 21. 22. 23. 27. 28. 29. 30. 32—42. 44—46 der biblischen Geschichten von Henning. — Vertiefung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. 30 Sprüche wurden gelernt und folgende Kirchenlieder: Ach, bleib' mit deiner Gnade. Lobe den Herrn. Ein' feste Burg. Mit Ernst, o Menschenkinder. In IVa Frl. Rafalski, in IVb Frl. Pickardt.

2. **Deutsch.** 5 Stunden. Behandlung von Prosastücken und Gedichten aus Schmid-Speyer, Teil III (No. 2. 8. 10—16. 19. 22. 26. 33). Die Lehre vom zusammengesetzten Satze (Arten der Nebensätze, Satzverkürzungen). — Die Schreibung der bekanntesten Fremdwörter nach §§ 23—25 des Regel- und Wörterverzeichnisses. Der Apostroph. — 8 Gedichte wurden gelernt (Nr. 2. 3. 13. 16. 28. 48. 51. 55 des Lesebuches). — Wöchentlich ein Diktat. 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze.
In IVa Herr Rohloff, in IVb Frl. Hotze.

3. **Französisch.** 5 Stunden. Lesestück 41—61 des Lehrbuches wurde durchgearbeitet. — Lautregeln nach § 19, Schriftregeln nach § 20. § 80—84 (pron. interrog. und indéf.). § 94. Subjonctif. § 97 die Verben auf re, soweit sie gleichförmig sind. § 103. Das reflexive Verb. § 104. § 105—109 Eigentümlichkeiten der Verben auf er, aller, haïr. — Aus der Syntax wurden zum Verständnis gebracht und durch Übung befestigt: Die Fragestellung, Veränderung des part. passé, der Subjonctif nach Bindewörtern, Anwendung von avoir und être. Sprechübung: La maison. — 4 Gedichte gelernt.
In IVa Frl. Rafalski, in IVb Frl. Pickardt.

4. **Rechnen.** 3 Stunden. — Gemeine und dezimale Bruchrechnung. Verwandeln der dezimalen Brüche in gemeine und umgekehrt.
In IVa Herr Rohloff, in IVb Frl. Engelsleben.

5. **Geschichte.** 2 Stunden. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von der ältesten Zeit bis zum Dreissigjährigen Kriege.
In IVa Frl. Pickardt, in IVb Frl. Hotze.

6. **Geographie.** 2 Stunden. Physische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. In IVa Frl. Pickardt, in IVb Frl. Hotze.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Giftpflanzen. Kätzchenträger. Birken und Ellern. Nadelholzbäume. Rosenblütler. Mohngewächse. Rauchblättler. Gräser. Nelkengewächse. Nesselgewächse. Korbblütler. Leingewächse. Im Winterhalbjahr wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten: Klassen und Ordnung der Insekten. Spinnentiere, Krustentiere, Würmer, Schleimtiere. Herr Greger.

8. **Zeichnen.** 2 Stunden. Verwendung der Grundformen zu Zusammenstellungen schwierigerer Formen (Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck, Kreis) und Zeichnen von einfachen Flachornamenten, Sternen, zum Teil nach Stuhlmann, Teil II.
In IVa Frau Knips, in IVb Herr Greger.

9. **Handarbeit.** 2 Stunden. Das Nähtuch. Frl. Eckhardt.

10. **Singen.** 2 Stunden. Ein-, zwei- und dreistimmige Volkslieder und einige Chöre. — Choräle. Herr Rohloff.

11. **Turnen.** 2 Stunden. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. Turnspiele.
Frl. Hotze.

Klasse III.

Klassenlehrer Herr Seedorf.

1. **Religion.** 2 Stunden. Lesen und Besprechen der Gleichnisse des Herrn und der evangelischen Perikopen. Eingehende Auslegung der Bergpredigt. Die Ordnung des Gottesdienstes. Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder: Nun danket alle Gott. Befiehl du deine Wege. Wie soll ich dich empfangen? O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Frl. Pickardt.

2. **Deutsch.** 4 Stunden. Behandlung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus Schmid-Speyer, Teil III (No 1. 25. 28. 29. 30. 39. 41. 45. 46. 48. 49). Ausserdem wurde im Sommer die Odyssee, im Winter das Nibelungenlied und als Privatlektüre das Gudrunlied nach Schulausgaben gelesen. Biographische Mitteilungen über Körner, Arndt, Schenkendorf, Eichendorff, Rückert und Uhland. — Im Anschluss an die Lektüre metrische Belehrungen: Hebung und Senkung, Rhythmus, Jambus, Trochäus, Anapäst und Daktylus, männlicher und weiblicher Reim. Der Hexameter. Die Nibelungenstrophe. 14 Gedichte gelernt. — Alle drei Wochen ein Diktat. 10 Aufsätze: 1. Unser Stadtwald. 2. Die erste Götterversammlung in Homers Odyssee. 3. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. 4. Die Insel Ithaka nach Homers Odyssee. (Klassenaufsatz.) 5. Damon. Nach Schillers Gedicht „Die Bürgschaft". 6. Die Heldenthat des Horatius Cocles. (Klassenaufsatz.) 7. Der Kampf zwischen Gunther und Brunhilde. 8. Archimedes. (Klassenarbeit.) 9. Die Trompete von Vionville. 10. Klassenaufsatz. Herr Oberlehrer Rose.

3. **Französisch.** 4 Stunden. Formenlehre des Verbs, Gebrauch des Subjonctifs. — Galland, Histoire de Sindbad le Marin. Einige Gedichte gelernt. 20 schriftliche Arbeiten. Herr Seedorf.

4. **Englisch.** 4 Stunden, Dubislav u. Boek, Elementarbuch Abschnitt 1—25 mit einigen Auslassungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. — Gelernt wurden 3 Gedichte: Our home is the ocean. My heart's in the Highlands. Night hymn at sea. Herr Seedorf.

5. **Rechnen.** 2 Stunden. Wiederholung der gemeinen und dezimalen Bruchrechnung. Verwandeln von Perioden in gemeine Brüche. Durchschnittsrechnung. Zeitrechnung. Regeldetri. Gerade und umgekehrte Verhältnisse. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.
Herr Rohloff.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Die Hauptthatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffes, besonders der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kultur im Augusteischen Zeitalter. Römer und Germanen bis zum Untergange des weströmischen Reiches.
Herr Oberlehrer Rose.

7. **Geographie.** 2 Stunden. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und der deutschen Kolonien.
Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

8. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Die wichtigsten einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen, Lebensthätigkeiten und Organe der Pflanzen, Bedeutung derselben. Kryptogamen. Kaffee. Thee. Zuckerrohr. Reis. Mais. Die Gewürzpflanzen. Baumwolle. Tabak. Im Winterhalbjahr Bau und Leben des menschlichen Körpers behufs Unterweisung in der Gesundheitspflege. — Kohlensaurer Kalk. Kalkerde und deren Verbindungen. Herr Greger.

9. **Zeichnen.** 2 Stunden. Stilisierte Blattformen nach Stuhlmannschen Wandtafeln mit Berücksichtigung der Schattenstriche. Frau Knips.

10. **Handarbeit.** 2 Stunden. Zeichentuch und Aufzeichnen der Muster. Stiche darin: Gitter-, doppelseitiger Kreuzstich, Holbein-, Rosen-, Smyrnastich. Das kleine Sticktuch: Languetten, Bindelöcher, Schattenlöcher, Blättchen. Frl. Eckhardt.

11. **Singen.** 2 Stunden. S. Kl. IV.

12. **Turnen.** 2 Stunden. Freiübungen. — Gangübungen: Wiegegang mit Drehen, mit Hopserhüpfen, Doppelkniewippgang. Doppelschottischhüpfen. — Ordnungsübungen. — Gerätübungen: Ball, Seil, Schwebestangen, Springkasten, Schaukelringe. Wagerechte und schräge Leiter. Holzstäbe. Rundlauf. Hanteln. Sturmlauf. Barren. — Spiele.
Frl. Hotze.

Klasse II.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

1. **Religion.** 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Lektüre ausgewählter Psalmen (1. 2. 8. 19. 23. 33. 90. 103. 121. 126. 130. 137. 139, 1—12. 23. 24), prophetischer Stellen aus Mose, Jesaias, Jeremias, Klageliedern, Hesekiel, Joel, Micha, Sacharja, Maleachi und des Lukasevangeliums. — Eingehende Besprechung des dritten Hauptstückes. — Luthers Leben und Wirken. Übersichtliche Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in Anknüpfung an die Lebensbilder der bedeutendsten Kirchenliederdichter. — Wiederholung und Vermehrung der früher gelernten Sprüche. Gelernt wurden ferner Ps. 1. 23. 121. 33,4. 6. 9. 90,2—6. 10. 12. 103,1—4. 8. 11.—13. 139,1—4. 7—10 und 4 Kirchenlieder: O heilger Geist. Aus tiefer Not. Mir nach, spricht Christus. Was Gott thut. Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

2. **Deutsch.** 4 Stunden. Gelesen wurde im Sommer Schillers Wilhelm Tell, im Winter Schillers Jungfrau von Orleans und als Privatlektüre Uhlands Herzog Ernst. — Lebensbilder von Schiller, Uhland, Kerner, Schwab. Mitteilungen über die Minnesänger, Walther von der Vogelweide, höfisches und Volksepos. — Der 5- und 6füssige Jambus. Die Stanze. — Gelernt wurden 12 Gedichte (Schmid-Speyer IV,1 No. 19. 27. 32. 86. Kanon No. 28. 48. 53. 55. 56. 58. 61 und Uhland, des Sängers Fluch). — 10 Aufsätze (1. Baumgartens Rettung, von ihm selbst erzählt. 2. Vater Carlet (Übersetzung aus dem

Französischen). Klassenarbeit. 3. Die Ostgoten in der Völkerwanderung. 4. Der Apfelschuss in „Wilhelm Tell“ (Klassenarbeit). 5. Die Theater der alten Griechen. 6. Die Vorgeschichte zur Jungfrau von Orleans (Klassenarbeit). 7. Unrecht Gut gedeihet nicht (Selbsterfundene Erzählung). 8. Wodurch wird an Karls VII. Hofe Johannes göttliche Sendung bewiesen? 9. Bilder aus London. 10. Klassenaufsatz.
Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

3. **Französisch.** 4 Stunden. Lektüre: La fille de Carilès. — Le mousse. — L'histoire d'un soulier Le sabot de Paganini Duchesse et bouquetière. La danseuse et son peintre. Grammatik: Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verben. Gebrauch der Zeiten. Subjonctif im Haupt- und Nebensatze. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Frl. Haase.

4. **Englisch.** 4 Stunden. Lektüre: Fairy and other Tales. — Grammatik: Aus der Syntax des Verbs: Das Passiv, reflexive und unpersönliche Zeitwörter. Progressivform. to have, to be, to do. — Modalverben. Infinitiv. Gerundium. Partizip. 16 schriftliche Arbeiten. 3 Gedichte gelernt. Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

5. **Rechnen.** 2 Stunden. Aufgaben aus dem Gebiete der zusammengesetzten Regeldetri und der Gesellschaftsrechnung. Aus der Raumlehre: Flächenberechnung der Dreiecke, das Wichtigste aus der Lehre vom Kreise. Kreisberechnungen. Koch, Heft 6a. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Herr Busse.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Deutsche Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit von Chlodwig bis zum Westfälischen Frieden. Herr Oberlehrer Rose.

7. **Geographie.** 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Herr Oberlehrer Rose.

8. **Naturkunde.** 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr die wichtigsten chemischen Vorgänge mit Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie unter stetem Hinweis auf das praktische Leben. Im Winterhalbjahr das Wichtigste aus der Lehre von der Mechanik, dem Schall, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. Herr Krueger.

9. **Zeichnen.** 2 Stunden. Schwierigere Flachornamente nach Stuhlmann, Teil II, Figuren im Kreise, in der Ellipse und Eiform. — Rosetten, Palmetten, Eierstab.
Herr Greger.

10. **Handarbeit.** 2 Stunden. Zuschneiden und Nähen eines Hemdes für die Schülerinnen. — Am Flicktuch Auf- und Einsetzen von bunten und weissen Flicken.
Frl. Eckhardt.

11. **Singen.** 2 Stunden. Tonsystem, Noten und Durtonleitern wiederholt. Molltonleiter. Dreiklänge. Ein-, zwei- und dreistimmige Volkslieder und Chöre. Choräle.
Herr Rohloff.

12. **Turnen.** 2 Stunden. Die Ordnungsübungen der vorhergehenden Klassen in reigenartigen Zusammenstellungen mit Gesang oder Musik. — Polonaise und Schul-Contre. — Gang- und Freiübungen, Übungen am kurzen Schwungseil, an Schaukelringen, an Leitern, Schwebebäumen, am Sturmlauf, Barren, Seil und Rundlauf, Springkasten, Ballkorb, mit Holzstäben, Hanteln und Reifen. — Spiele. Frl. Eckhardt.

Klasse I.

Klassenlehrer Herr Oberlehrer Rose.

1. **Religion.** 2 Stunden. Im Anschluss an die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres Erklärung epistolischer Perikopen aus dem Pfingst-, Weihnachts- und Osterkreise. Wiederholung von früher gelernten Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Neu erklärt und gelernt: Jesus, meine Zuversicht. Repetition der drei ersten Hauptstücke des Katechismus, neu durchgenommen das vierte und fünfte. Herr Oberlehrer Rose.

2. **Deutsch.** 4 Stunden. Gelesen wurde im Sommer Lessings Minna v. Barnhelm, als Privatlektüre Schillers Maria Stuart, im Winter Goethes Hermann und Dorothea und als Privatlektüre ausgewählte Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit; die edlere Lyrik Goethes und Schillers. — Das Volkslied, Hans Sachs, Klopstock, Lessing und seine Zeit, Goethe, Herder. — Hexameter, Distichon, Ode, Sonett. — 9 Gedichte wurden gelernt (Schmid-Speyer IV, 1 No. 61. Kanon No. 54. 64. 65. 67—70. 72). — 10 Aufsätze: 1. Situationsbilder aus „Des Sängers Fluch". 2. Die Reichstage der Reformationszeit (Kl.-A.) 3. Geringes ist oft die Wiege des Grossen. 4. Vorgeschichte zu Minna von Barnhelm. (Kl.-A.) 5. Die Sprache des Herbstes. 6. Die Vertriebenen in „Hermann und Dorothea" nach Hermanns und des Apothekers Schilderung. (Kl.-A.) 7. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 8. Die wichtigsten Örtlichkeiten in Hermann und Dorothea. 9. Maria Stuart und Elisabeth im Parke zu Fotheringhay. 10. Klassenaufsatz.
Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

3. **Französisch.** 4 Stunden. Syntax des Verbs wiederholt, der übrigen Redeteile durchgenommen. Gelesen wurden die meisten Stücke aus Plattners Übungsbuch und Daudet, le petit. Gedichte gelernt. 20 schriftliche Arbeiten. Herr Seedorf.

4. **Englisch.** 4 Stunden. Syntax des Artikels, Adjektivs, Substantivs und Pronomens. Lektüre: Alcott, Little Women. Hope, Holiday Stories. 3 Gedichte gelernt. 16 schriftliche Arbeiten. Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

5. **Rechnen.** 2 Stunden. Zusammengesetzte Regeldetri. Zeit-, Zinsrechnung. Vermischte Aufgaben. Flächen- und Körperberechnung: Quadrat, Rechteck, Rhombus, Rhomboid, Dreieck, Trapez, Trapezoid, Kreis, Würfel, Prisma, Cylinder. Vermischte Aufgaben aus der Prozentrechnung. 10 Klassenarbeiten. Herr Krueger.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1815 mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen. An geeigneten Stellen kurze Ausblicke auf die Geschichte Frankreichs, Englands, Schwedens, Russlands, der Vereinigten Staaten. Herr Oberlehrer Rose.

7. **Geographie.** 2 Stunden. Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands. Herr Oberlehrer Rose.

8. **Naturlehre.** 2 Stunden. Mechanik der festen, tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus. Schall. Herr Greger.

9. **Zeichnen.** 2 Stunden. Zeichnen nach Gipsmodellen mit Schattierung.
Herr Greger.

10. **Handarbeit.** 2 Stunden. Namensticken am Sticktuch. Frl. Eckhardt.

11. **Singen.** 2 Stunden. S. Kl. II.

12. **Turnen.** 2 Stunden. Ordnungsübungen: Wiederholung des Pensums der Mittelstufe. Schwenkungen in Stirn und Flanke ohne Fassung. Windungen im Viereck. Durchschlängeln der Paare in Viererreihen u. s. w. Freiübungen wie Kl. II in schwererer Zusammenstellung mit Schleifen. Gang-, Geräteübungen. Ballspiele. Frl. Eckhardt.

Selecta.

Klassenlehrerin Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

1. **Religion.** 2 Stunden. S. Kl. I.

2. **Deutsch.** 4 Stunden. Lektüre: Schillers Wallenstein, Goethes Iphigenie und Kleists Prinz von Homburg und als Privatlektüre Shakespeares Julius Cäsar. — Auswahl aus der lyrischen Dichtung Geibels. Schillers Glocke. — Die Dichter der Freiheitskriege. Die Romantiker mit Hervorhebung Chamissos. — Die politische Dichtung der vierziger Jahre, die Münchener, besonders Geibel. Die hervorragendsten Romanschriftsteller der neueren Zeit. Scheffel. Einführung in die neuste Zeit. — Wiederholung und Befestigung

der Grammatik, Satzanalysen. — Tropen, Figuren, das Wesentlichste der verschiedenen Dichtungsarten. — Schillers Lied von der Glocke und Stellen aus den gelesenen Dramen gelernt, früher gelernte Gedichte wiederholt. 9 Aufsätze: 1. Warum halten wir Blumen in unseren Zimmern? 2. Pylades als treuer Freund des Orestes. 3. Wie feiern wir den Sonntag auf rechte Weise? 4. Inwiefern gleicht Pylades dem Odysseus? 5. Das Wallensteinsche Heer nach „Wallensteins Lager“ (Kl.-A.). 6. Welche Bedeutung hatte die Reise nach Kärnten für Max Piccolomini? 7. Das Unglück eine harte Schule. 8. Der Glaube Wallensteins an Ostavio. 9. Welches Bild gewinnen wir aus Shakespeares Julius Cäsar von dem Titelhelden? Der Direktor.

3. **Französisch.** 3 Stunden. Gelesen: Corneille, Horace, Theuriet, ausgewählte Erzählungen. — Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. 16 schriftliche Arbeiten. — 3 Gedichte. Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

4. **Englisch.** 3 Stunden. Gelesen: Twain, The Prince and the Pauper. Longfellow, Evangeline. Dickens, David Copperfield's Schooldays. — Grammatik: Wiederholung einzelner Abschnitte der Formenlehre und Syntax. 16 schriftliche Arbeiten.
Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

5. **Rechnen und Raumlehre.** 2 Stunden. Vereinte Kräfte. Zeitrechnung. Mischungsrechnung. Diskont. Die Prozentrechnung wiederholt. Flächen- und Körperberechnung: wie in Klasse I. 10 Klassenarbeiten. Herr Krueger.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Regierung Wilhelms II. Wiederholungen. Behandlung der griechischen und römischen Kunst. Baustyle des Mittelalters, die Kunst der Renaissance. Herr Oberlehrer Rose.

7. **Geographie.** 1 Stunde. Die deutschen Kolonien. Wiederholung der Geographie von Deutschland und der wichtigsten ausserdeutschen Länder Europas. Mathematische Geographie. Der Direktor.

8. **Naturlehre.** 2 Stunden. Lehre von der Wärme. Das Pendel. Gewichtsverlust eingetauchter Körper. Spezifisches Gewicht und Bestimmung desselben, das Schwimmen. — Boden- und Seitendruck der Flüssigkeiten, Wirkungen des ausströmenden Wassers. — Brechung des Lichtes. — Spektralanalyse. — Regenbogenfarben. — Doppelterhabene und hohle Linsen. Optische Instrumente. Herr Greger.

9. **Zeichnen.** 2 Stunden. Zeichnen nach Gegenständen des Kunstgewerbes und nach der Natur, sowie das Anlegen der gezeichneten Gegenstände in Farbe.
Frau Knips.

10. **Handarbeit.** 2 Stunden. Stopftuch. — Filetguipüre. Frl. Eckhardt.

11. **Singen.** 1 Stunde. S. Seminar II.

12. **Turnen.** 2 Stunden. S. Kl. I.

Seminar II (Jahrgang C u. B).

Klassenlehrer Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

1. **Religion.** 2 Stunden. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach ethischen und religiösen Gesichtspunkten eingehend erläutert. — Lektüre der Apostelgeschichte. — Kirchengeschichte. 8 Kirchenlieder gelernt.
Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

2. **Deutsch.** 4 Stunden Lektüre: Hermann und Dorothea. Wallenstein. Götz von Berlichingen. Dichtung und Wahrheit (Auswahl). Litteraturgeschichte: Klopstocks Leben und Werke. Göttinger Hain. Herder. Lessing. Goethe. Schiller. — Grammatik: Formenlehre. — Gedichte gelernt. 8 Aufsätze: 1. Die Frau als Hüterin der Sitte. 2. Was verdankt Deutschland den Römern? 3. Der Aufbau der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Das Gedächtnis nnd seine Pflege (Kl-A.). 5. Auf welche

Weise sucht Oktavio seinen Sohn von Wallensteins beabsichtigtem Verrate zu überzeugen und ihn für die kaiserliche Partei zu gewinnen? 6. Welches Bild entwirft Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ von seinem Vater? (Kl.-A.) 7. Was man ist, das bleibt man andern schuldig. 8. Die Fabel in Goethes Götz von Berlichingen (Kl.-A.). 4 Vorträge. Gedichte wiederholt resp. neugelernt. Herr Oberlehrer Rose.

3. **Französisch.** 4 Stunden. Lektüre: Racine, Athalie. Coppée, Le passant. Pailleron, L'étinelle, Theuriet, Les fraises. Hugo, Hernani. Gedichte. — Grammatik: Formenlehre und Syntax des Verbs. Wortfolge. — Vorträge, Gespräche, Übersetzungen aus Wüllenwebers Übungsbuche. 20 schriftliche Arbeiten. Herr Seedorf.

4. **Englisch.** 3 Stunden. Lektüre: Tennyson, Enoch Arden. Bulwer, The Lady of Lyons. Longfellow, Evangeline. Dickens, David Copperfields Schooldays. — Grammatik: Formenlehre. Syntax aller Wortarten mit Ausnahme des Verbs. 16 schriftliche Arbeiten Gedichte wiederholt und einige neu gelernt. Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

5. **Rechnen.** 2 Stunden. Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung. Zins-, Rabatt-, Diskont- und Terminrechnung. 8 Arbeiten. Herr Busse.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

7. **Geographie.** 2 Stunden. Mathematische Geographie. — Australien. Amerika. Das ausserdeutsche Europa. Deutschland repetitionsweise. Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

8. **Naturwissenschaften.** 2 Stunden. Einige Kryptogamen. Schachtelhalme. Familie der Ulmen. Haselwurz. Ahorn. Knöterichgewächse. Korbblütler. Nesselgewächse. Malvengewächse. Rauchblätter. Linnéisches Pflanzensystem. — Einleitung in die Zoologie. Klasse der Säugetiere. Ordnungen und Familien derselben. Einzelbeschreibungen. — Einige Kapitel aus der Lehre vom Lichte. Quellen, geradlinie Verbreitung, Schatten, Geschwindigkeit des Lichtes. Hohl- und erhabene Spiegel. Planspiegel. — Mechanik der festen Körper. Das Pendel. Herr Greger.

9. **Zeichnen.** 1 Stunde. Jahrgang C: Die verschiedenen Arten von Linien, Winkeln, regelmässige Figuren mit verschiedenen Teilungen, einfache Flachornamente. Jahrgang B: Zeichnen nach Gipsmodellen. Herr Greger.

10. **Singen.** 2 Stunden. Ton- und Notensystem. Das Dur- und das Mollgeschlecht. Dreiklänge. Vierklänge. Kleine Harmonieverbindungen. Eintragen der Mittelstimmen einiger leichter vierstimmiger Choralzeilen. — Zusammen mit Seminar I und Selecta zwei- und dreistimmige Chöre, Motetten, Volkslieder und Choräle.

11. **Handarbeit.** 1 Stunde. Die in der Schule gefertigten Handarbeiten nebst Anleitung zum Unterrichten. Frl. Eckhardt.

12. **Turnen.** 1 Stunde. Lehrstoff der Schule. Methodik des Turnunterrichtes. Im letzten Vierteljahr übten sich die Damen in der Erteilung des Turnunterrichtes. Frl. Eckhardt.

13. **Schreiben.** 2 Stunden. Jahrgang C. Die deutsche und lateinische Schrift. Methodik des Schreibunterrichtes. Frau Knips.

14. **Pädagogik.** 2 Stunden. Psychologie. Allgemeine Unterrichtslehre. Schulkunde. Der Direktor.

Jahrgang B. 2 Stunden. Methodik einiger Unterrichtsfächer. Musterlektionen. Einzelne Versuchslektionen. Herr Busse.

Seminar I.

1. **Religion.** 2 Stunden. Bibelkunde. Lektüre und zum Teil Einprägung wichtiger prophetischer Stellen des Alten Testaments, des Matthäus- und Lukasevangeliums, des Galater- und Römerbriefes, sowie anderer epistolischer Abschnitte. Wiederholungen.
Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Zu Hause gelesen und im Unterrichte besprochen wurden die Braut von Messina, Tasso, Nathan, Don Carlos — Die Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts. — Satzlehre, Satzanalysen. — Wiederholungen. — Aufsätze: 1) Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2) Die Bedeutung des naturgeschichtlichen Unterrichtes. 3) Das Unterrichten im Chor, sein Wert und seine Anwendung (Kl.-A.) 4) Die Prinzessin Lenore, ein Lebens- und Charakterbild. 5) Das Mittelalter eine sternenhelle Nacht. 6) Warum und wie hat die Lehrerin die häuslichen Arbeiten vorzubereiten? 7) Warum ist die fragende Lehrweise anzuwenden? 8) Was hat eine Lehrerin zu thun, die ihren Beruf ernst nimmt? (Kl.-A.) Der Direktor.

3. **Französisch.** 4 Stunden. Lektüre: Racine, Athalie. Coppée, Le passant. Pailleron, L'étinelle. Theuriet, Les fraises. Hugo, Hernani. Gedichte. Grammatik: Die Fürwörter. Übersetzungen aus Wüllenwebers Übungsbuch. Vorträge und Gespräche. 20 schriftliche Arbeiten. Herr Seedorf.

4. **Englisch.** 3 Stunden. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. Bulwer, The Lady of Lyons. Irving, Sketch-book. Dickens, The Cricket on the Hearth. Moore, Paradise and the Peri; the Firworshippers. Grammatik: Wiederholungen. — Übersetzungen aus Dubislav u. Boek, Übungsbuch. 15 schriftliche Arbeiten.
Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf.

5. **Rechnen.** 2 Stunden. Flächen- und Körperberechnung, Quadrat- und Kubikwurzel. Wiederholungsaufgaben. 6 Klassenarbeiten. Herr Busse.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Vom Westfälichen Frieden bis zu der Zeit Wilhelms II. — Wiederholungen. Der Direktor.

7. **Geographie.** Im Sommer 2 Stunden, im Winter 1 Stunde. — Mathematische und allgemeine physikalische Geographie. — Heimatkunde. Wiederholungen.
Herr Oberlehrer Dr. Petzke.

8. **Naturwissenschaften.** 2 Stunden. Veilchen-, Zwiebel-, Tannengewächse. — Schmetterlingsblütler. Nelken- und Mohngewächse. Korbblütler. Knöterichgewächse. Nesselgewächse. Pilze. — Die Klasse der Säugetiere. Ordnungen und Familien derselben. Einzelbeschreibungen. — Klasse der Vögel. — Einzelbilder aus der Mineralogie. — Einige Kapitel aus der Lehre von der Wärme. Verbreitung der Wärme durch Leitung und Strahlung. Aus der Lehre vom Licht: Quellen, Verbreitung, Stärke, Geschwindigkeit und Zurückwerfung des Lichtes. Plan-, Hohl- und erhabene Spiegel. — Mechanik der festen Körper. Das Pendel. Herr Greger.

9. **Zeichnen.** 1 Stunde im Winterhalbjahre. — Zeichnen nach Gipsmodellen.
Herr Greger.

10. **Singen.** 1 Stunde. S. Sem. II.

11. **Turnen.** 1 Stunde. S. Sem. II.

12. **Pädagogik.** 2 Stunden. Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer. Schulkunde. Wiederholungen. Der Direktor.

13. **Praktische Unterrichtsübungen.** 6 Stunden. Jede der Damen hat wenigstens je drei Wochen lang den ganzen Unterricht in Religion, Deutsch, Rechnen und Französisch in einer Klasse der Unter- oder Mittelstufe und ausserdem noch einzelne Stunden in andern Fächern erteilt. In einer Stunde wurden die Unterrichtsversuche besprochen.
Herr Busse.

VI. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Religion, evgl.	Bibel	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Henning, Biblische Geschichten	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Weiss, Luthers kleiner Katechismus	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Hammer, Schulgesangbuch	—	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Maass, Auslegung des Katechismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Schultz-Triebel, Evangelische Kirchenlieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Religion, kath.	Knecht, Kurze biblische Geschichten	IX.	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mey, Biblische Geschichten	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Kleiner Katechismus für das Bistum Culm	IX.	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Katechismus für das Bistum Culm	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Deharbe, Grosser Katechismus No. 1	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Kaffler, Laudate dominum	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Thiel, Kirchengeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Reiss, Liturgischer Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Pfaff, Kirchenjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Religion, jüd.	Levy-Badt, Biblische Geschichten	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	—
	Bibel	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	—
Deutsch	Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Teil I Ab. 1, Fibel											
	„ „ „ 2. Lesebuch f. d. Unterst.	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmid u. Speyer, Lesebuch I	—	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ II	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
	„ „ III	—	—	—	—	—	IV.	III.	—	—	—	—
	„ „ IV, Abt. 1 u. 2	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	Sel.	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Rademacher, Sammlung volkstümlicher Lieder und Gedichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Sommer, Deutsche Sprachlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ Poetik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Französisch	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	„ Kurzgefasste Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Döhler, Kurzer Überblick der französischen Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Kahle, Französisches Lesebuch II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Kamp-Lange, Sammlung französischer Gedichte	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	II.	I.	Sel.	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Englisch	Dubislav u. Boek. Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe A	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek. Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—	Sem.
	„ „ „ Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Döhler, Kurzer Überblick über die engl. Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Rechnen	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 1	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 2	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 3	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 4	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 5	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 6	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Hellermann u. Krämer, Aufgabensammlung für Seminarien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte Ausgabe B Teil I	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	Sem.
	„ „ „ II	—	—	—	—	—	—	—	II.	—	—	Sem.
	„ „ „ III	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	Sel.	Sem.
Geographie	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil I	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil II	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Debes, Schulatlas	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—
	Diercke u. Gaebler, Schulatlas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sel.	Sem.
Naturkunde	Hummel, Leitfaden der Pflanzenkunde (Sommer)	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	—	—	—	—
	Hummel, Leitfaden der Tierkunde (Winter)	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	—	—	—	—
	Crüger Grundzüge der Physik	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	Sel.	Sem.
	Sprockhoff, „ „ Zoologie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ „ „ Botanik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ Einzelbilder aus dem Mineralreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Singen	Sering, Lieder für Unter- und Mittelstufe. Heft 1	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Sering, Lieder für Oberklasssn, Heft 2a	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—
	„ „ „ „ „ 2b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sel.	Sem.
Pädagog.	Heilmann, Handbuch der Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.

VII. Wichtige Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

15. August 1901. Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister ist den Professoren Franck und Mohn die Befugnis zur Revision des Zeichenunterrichtes auch für die öffentlichen höheren Mädchenschulen und die Lehrerinnenseminare übertragen worden.

22. August 1901. Ein Exemplar des II. Heftes des Lehrmittel-Verzeichnisses für den Zeichenunterricht wird übersandt.

13. Dezember 1901. Die Termine für die Abgangsprüfung an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt für das Jahr 1902 werden bekannt gemacht.

30. Januar 1902. Ein Exemplar des Berichtes über den am 28. und 29. September 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag wird übersandt.

B. Der Königlichen Regierung.

17. April 1901. Den Lehrern, die an dem XII. Deutschen Geographentage in der Pfingstwoche in Breslau teilnehmen wollen, soll der erforderliche Urlaub erteilt werden.

29. April 1901. Es sollen nur solche Lernbücher benutzt werden, deren Einführung allgemein oder durch besondere Verfügung genehmigt ist.

21. Mai 1901. Die Beschäftigung der Lehrerin Fräulein Stange an der Victoria-Schule wird genehmigt.

24. Juli 1901. Den Lehrern und Lehrerinnen, die an dem V. Internationalen Zoologen-Kongress in Berlin in der Zeit vom 12. bis 16. August teilnehmen wollen, soll Urlaub erteilt werden.

14. August 1901. Auf Grund des § 94 der durch den Ministerial-Erlass vom 23. März 1901 erlassenen Dienstanweisung für die Kreisärzte unterliegen alle der Aufsicht der Regierung unterstehenden öffentlichen und privaten Schulen in gesundheitlicher Beziehung der Überwachung durch den Kreisarzt.

15. August 1901. Betrifft die Mitwirkung des Kreisarztes bei der aus gesundheitspolizeilichen Gründen vorzunehmenden Schliessung von Schulen.

23. August 1901. Den Professoren Franck und Mohn ist die Befugnis zur Revision des Zeichenunterrichtes auch für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnenseminare erteilt worden.

23. August 1901. Der Lehrer Friedrich Krueger wird die ihm übertragene Lehrerstelle an der Victoria-Schule am 1. Oktober antreten.

15. Januar 1902. Die Einführung des Heilmannschen Handbuches für Pädagogik bei dem Lehrerinnenseminar wird genehmigt

C. Des Magistrats.

19. April 1901. In Zukunft sollen nur Thermometer mit Celsiusgraden für die Schule angeschafft werden.

20. Mai 1901. Der Kassenbuchhalter Henke ist mit der Einziehung des Schulgeldes beauftragt.

10. Oktober 1901. Die zur Zeit auf dem Holzmarkt befindliche Annoncenuhr soll zum 1. April 1902 auf dem Hofe der Viktoria-Schule aufgestellt werden.

26. November 1901. Die Zahl der Pflichtstunden für die Lehrer an der Viktoria-Schule ist in folgender Weise festgesetzt:

1) für den Leiter der Schule auf 8—16,
2) für die Oberlehrer und die Oberlehrerin auf 20—22,
3) für die ordentlichen Lehrer, die ordentlichen und technischen Lehrerinnen auf 22—24.

29. Januar 1902. 1 Exemplar des Führers durch die Marienburg wird für die Schulbibliothek übersandt.

16. Februar 1902. Herrn Oberlehrer Rose wird ein sechsmonatlicher Urlaub zu einem Studienaufenthalte in französischem Sprachgebiet gewährt.

16. Februar 1902. Die Ferienordnung für das Jahr 1902 wird mitgeteilt.

VIII. Verlauf des Schuljahrs.

Das Schuljahr begann Dienstag den 16. April mit einer gemeinsamen Andacht, in der die beiden Damen Frl. Preuss und Stange eingeführt wurden. Es war nicht möglich gewesen, für die neue Mittelschullehrerstelle eine geeignete Persönlichkeit zu gewinnen, deswegen wurde Frl. Preuss von der II. Gemeindeschule hier auf ein halbes Jahr für unsere Schule beurlaubt. Als am 1. Oktober der für die neue Stelle gewählte Mittelschullehrer Herr Friedrich Krueger*) sein Amt bei uns übernahm, trat Frl. Preuss wieder an die Gemeindeschule zurück. Sie hat mit grosser Gewissenhaftigkeit und regem Eifer bei uns gewirkt und gute Erfolge erzielt. Fräulein Stange war die durch den Fortgang von Fräulein Pickardt frei gewordene Hilfslehrerinstelle übertragen worden. Mit Anfang des Schuljahrs begann auch Herr Rabbiner Dr. Loevy**) den mosaischen Religionsunterricht zu erteilen. Fräulein Anger, die während des Winterhalbjahres 1900/1901 wegen einer schweren Blinddarmentzündung gefehlt hatte, glaubte so weit wiederhergestellt zu sein, um ihren Unterricht wenigstens in beschränktem Umfange wiederaufnehmen zu können. Aber schon in der zweiten Woche erkannte sie, dass sie den Anstrengungen noch nicht gewachsen sei, und auf ärztlichen Rat bat sie um Urlaub für das laufende Schuljahr, der ihr auch vom Magistrate bereitwilligst gewährt wurde. Sie wurde im Sommerhalbjahr vom Kollegium und von Fräulein Schütze, und als diese Michaelis aus unserer Mitte schied, um die Oberlehrerinstelle an der höheren Mädchenschule zu Anclam zu übernehmen, im Winter von Frl. Pickardt vertreten. In Fräulein Schütze verlor die Schule eine Lehrerin, die sich durch ihr reiches Wissen, ihre Lehrweise und ihren Lehrton in hohem Masse die Liebe ihrer Schülerinnen erworben hatte; das Kollegium hatte an ihr eine treue Mitarbeiterin. Gleichzeitig mit ihr verliess uns Herr Oberlehrer Dr. Mettin, um eine Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule in Deutsch-Wilmersdorf anzutreten. In der Abschiedsrede konnte der Unterzeichnete ihm sagen, dass er es verstanden habe, seine Schülerinnen zu fesseln, ihr Interesse zu erwecken, dass er stets dahin gestrebt habe, sie zur Klarheit im Denken und Sprechen zu führen und sie in der Selbstzucht zu üben. An seine Stelle wurde vom Magistrate der Probekandidat und Kandidat des geistlichen Amtes Herr Arthur Rose***) aus Erfurt gewählt, der beim Beginn des Wintersemesters von dem Unterzeichneten in sein Amt eingeführt

*) Friedrich Krueger, geb. 15. April 1869 zu Abbau Ratzebuhr, Kreis Neustettin, evangelischer Konfession, 1887—90 auf dem Seminar in Marienburg vorgebildet, bestand die erste Lehrerprüfung 1890, die zweite 1892, die Mittelschullehrerprüfung für Geschichte und Religion im Mai 1901 und für Mathematik im November. Sogleich nach der ersten Lehrerprüfung war er bei den hiesigen Volksschulen angestellt worden.

**) Dr. Jacob Loevy, geb. 15. Juli 1860 in Ortelsburg in Ostpr., besuchte das Gymnasium zu Lyck, welches er 1879 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte in Berlin Philosophie, Theologie und orientalische Sprachen und promovierte 1884 in Leipzig. Von 1884—1890 Ortsrabbiner in Göttingen, wurde er 1890 zum Grossherzoglichen Landrabbiner des Fürstentums Birkenfeld ernannt, in welcher Stellung er bis zum Antritt seines Amtes als Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde verblieb.

***) Arthur Rose, geb. den 3. März 1871 zu Delitzsch, evangelischer Konfession, erhielt Ostern 1891 von der Latina in Halle das Reifezeugnis. Nachdem er auf den Universitäten Berlin und Halle von 1891—1895 Theologie studiert hatte, bestand er 1897 die Prüfung pro licentia concionandi und 1898 die pro ministerio. 1897/98 machte er in Halle philologische Studien und erwarb sich im Februar 1899 ein Oberlehrerzeugnis. Sein Seminarjahr absolvierte er in Wernigerode, sein Probejahr in Sangerhausen und Erfurt. Während seines Probejahrs war er zugleich als Hilfslehrer beschäftigt.

wurde, zugleich mit dem Mittelschullehrer Herrn Krueger und Fräulein Pickardt. Letztere, die das Sommerhalbjahr lernend und lehrend in Paris verbracht hatte, gab eine Stelle in einem Pariser Pensionat auf, um wieder bei uns thätig zu sein.

Zwei Lehrerinnen konnten im ablaufenden Schuljahre das Jubiläum einer 25jährigen Lehrthätigkeit feiern: Fräulein Rafalski am 13. Juni und Fräulein Friedrichsdorf am 15. Februar. Erstere ist am 13. Juni 1876 in den städtischen Schuldienst getreten, letztere sah am 15. Februar auf eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit an unserer Anstalt zurück. Die Geschenke, welche den beiden Jubilarinnen an ihrem Ehrentage vom Kollegium und von den Schülerinnen gemacht wurden, legen Zeugnis davon ab, welche Liebe sie in ihrem Kreise besitzen. An beiden Tagen wurde der Unterricht um 11 Uhr geschlossen und dann eine Schulfeier abgehalten.

Die Zahl der Schülerinnen war bei Beginn des Schuljahrs so hoch wie nie zuvor: 452, und da in der dritten Klasse zu Ostern 1902 voraussichtlich bedeutend mehr sein werden, als nach den Allgemeinen Bestimmungen von 1894 gestattet ist, beantragte ich die Teilung der Klasse von Ostern an und zugleich die Umwandlung von 2 Hilfslehrerinstellen in ordentliche Lehrerinstellen. Beide Anträge fanden wohlwollende Zustimmung der städtischen Behörden, und Fräulein Engelsleben und Fräulein Pickardt sind zu ordentlichen Lehrerinnen gewählt worden.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war nicht besonders befriedigend, namentlich in den unteren Klassen. Während der Masernepidemie im Juni fehlten z. B. in der 9. Klasse 50%, und auch im Winter leerten Krankheiten die Klassen in einer Weise, das die Erreichung des vorgeschriebenen Pensums sehr schwer wurde. Drei liebe Schülerinnen nahm der Tod von uns: Gertrud Quadbeck aus Klasse VII starb am 28. April an Typhus, Elfriede Meissner aus Vb am 13. Oktober an den Folgen von Blutarmut und Hildegard Rohloff aus Klasse VIII am 8. März an den Folgen einer Blutvergiftung. Wir empfinden schmerzlich den Verlust dieser zum Teil sehr viel versprechenden Kinder und werden ihrer stets in Liebe gedenken. Möge der Herr mit seinem Troste die schwergetroffenen Herzen der Angehörigen erfüllen.

In gewohnter Weise wurden der Sedantag und der Geburtstag des Kaisers durch Gesang, Deklamation und Festrede gefeiert. An ersterem Tage zog der Festredner, Herr Greger, einen Vergleich zwischen den Kriegen von 1813/15 und 1870/71, und an letzterem gab Herr Busse ein Lebensbild unseres Kaisers bis zu seiner Thronbesteigung, seine Vorbereitung auf seinen Beruf besonders hervorhebend. Am 13. August hielt die Schule eine Trauerandacht für die Kaiserin Friedrich. In seiner Ansprache führte der Unterzeichnete aus, dass das Leben der hohen Frau einen ganz anderen Verlauf genommen hat, als man einst erwarten konnte. Als Landesmutter konnte sie nicht viel wirken, in ihrem sonstigen Leben ist sie uns aber ein Vorbild gewesen. Das Andenken an die ersten beiden deutschen Kaiser wurde in der vorgeschriebenen Weise wach erhalten.

Am 20. Dezember, abends um 6 Uhr, bescherten die Schülerinnen der I. Klasse in üblicher Weise die Mädchen aus dem evangelischen Waisenhause. Der Vorsitzende vom Vorstande des Waisenhauses, Herr Superintendent Ebel, hielt eine Ansprache; darauf fand die Bescherung statt, die sehr reichlich ausfiel.

Der sogenannte Maispaziergang wurde am 14. j. M. nach verschiedenen Punkten in der Nähe von Graudenz unternommen, und am 25. August wurde mit einem Sonderzuge ein gemeinsamer Ausflug der ganzen Schule mit Ausnahme der drei untersten Klassen nach Mischke gemacht.

Wegen grosser Hitze musste an 7 Tagen der Unterricht vorzeitig geschlossen werden.

Am 3., 4., 6. und 7. März wohnte der Herr Superintendent Ebel im Auftrage des Konsistoriums dem evangelischen Religionsunterrichte in sämtlichen Schulklassen bei.

Wegen des starken Wechsels der Lehrkräfte und infolge von Krankheiten wurde der Stundenplan mehrfach geändert.

Ostern 1901 verliess die Mädchen-Volksschule B das grosse Schulgebäude auf unserm Schulhofe, so dass die von ihr bisher benutzten Räume für uns verfügbar wurden. In den grossen Ferien wurden die notwendigen baulichen Veränderungen ausgeführt, und die Victoria-Schule hat nun fast alle Räume, deren sie bedarf. Nur ein genügend grosser Schulsaal fehlt ihr noch. Das Hofgebäude wurde an die Wasserleitung angeschlossen, und es sind Einrichtungen getroffen, im Sommer bei trockenem Wetter die beiden Schulhöfe mit Wasser zu besprengen und so das Turnen im Freien zu erleichtern.

IX. Bibliothek und Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek. I. Lehrerbibliothek. (Verwalter Herr Seedorf.) a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für weibliche Bildung. Die Deutsche Schule. Die Mädchenschule. Der Kunstwart. b) Bücher: Groth, Quickborn. Üllner, das Lied von der Glocke, technisch erläutert. Anger, Jphigenie in Mycene. Anger, Nausikaa. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der Deutschen Dichtung. Bd. V—VII. Gröber, Grundriss der romanischen Philologie (Fortsetzung). Waag, Bedeutungsentwickelung unseres Wortschatzes. Martig, Geschichte der Erziehung in ihren Grundzügen. Sahr, Das Deutsche Volkslied. Sidney Lee, William Shakespeare. Übersetzt von Wülker. Rückert, Ausgewählte Werke. Lindner, Die Deutsche Hansa. Quehl, Naturkunde für Lehrerbildungsanstalten. Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. Raumer, Geschichte der Pädagogik. Bd. IV. Lehmann, Länder- und Völkerkunde. Daudet, Contes choisis. Anzengruber, Der Meineidbauer. — Vom Königlichen Provinzialschulkollegium wurden Heft I u. II des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht und 1 Exemplar des Berichtes über Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901 geschenkt. Von Verlegern wurde der Schule eine grössere Zahl von Büchern überwiesen, so Wiese und Lichtblau, Sammlung geometrischer Konstruktionsaufgaben. E. u. J. Goncourt, Historie de Marie-Antoinette. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. Teil I, II. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache. Rahn, Héditha. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache. Teil I, II. Ricken, Französische Schulgrammatik für Mädchen. Kraus und Böttger, Grundriss der Physik. Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreiches. Dammholz, Englische Poesie. Teil I, II. Meier, Englische Schulgrammatik. Meier-Assmann, Englisches Lese- und Übungsbuch. Sander, Gesänge für drei- und vierstimmigen Frauenchor — Dercks, Liederbuch. Joetze, Sängers Lust und Lehre. Hohmann, Praktische Violinschule. Neue Ausgabe von Heim.

II. Schülerinnenbibliothek. (Verwalter die Ordinarien.) 94 neue Bücher wurden angeschafft und unter die einzelnen Klassen verteilt.

B. Lehrmittelsammlungen. I. Geographischer Apparat. Bamberg, Deutschland. Debes, Deutschland. Gäbler, Australien und Oceanien. Hergl, Palästina, 2 Exemplare. Lehmann, Kyffhäuserdenkmal. Lehmann, Jerusalem. Seemann, 10 Wandbilder.

II. Physikalisches Kabinett: Aneroidbarometer. 1 Monochord. 1 Alkoholometer. (Letzteres von Herrn Uhrmacher Hertzer geschenkt. Ich spreche dem freundlichen Geber auch an dieser Stelle namens der Schule meinen Dank aus.)

III. Naturaliensammlung: Erzeugnisse der deutschen Kolonien, zusammengestellt von der Linnäa. — Melolontha vulgaris, Maikäfer. — Oryctes nasicornis, Nashornkäfer.

IV. Lehrmittel für den Zeichenunterricht: 15 Gipsmodelle.

V. Für den Turnunterricht: Hanteln und Springreifen

X. Unterstützungen.

Bestimmungsgemäss wurden 5% der einheimischen Schülerinnen vom Magistrate Freischule gewährt, 16 Schülerinnen ganze, 6 Schülerinnen halbe.

XI. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Bei länger dauernden Erkrankungen von Schülerinnen ist dem Klassenlehrer spätestens am dritten Tage Anzeige zu erstatten. Wird von mehreren die Anstalt besuchenden Schwestern eine durch Erkrankung am Schulbesuch verhindert, so ist die älteste unter den übrigen Geschwistern verpflichtet, am Morgen des ersten Versäumnistages dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin der erkrankten Schwester davon mündliche Mitteilung zu machen. Dieselbe Verpflichtung besteht für die derselben Pension angehörenden Schülerinnen.

Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

Schülerinnen, die von einer solchen befallen sind (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Blattern, Flecktyphus, Rückfallfieber, Genickstarre, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten), dürfen nach völliger Genesung erst dann am Unterrichte wieder teilnehmen, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung beigebracht haben, dass durch sie eine Übertragung der Krankheit nicht zu besorgen ist. Auch gesunde Schülerinnen aus Familien oder Wohnungen, in denen eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, sind so lange von der Schule auszuschliessen, bis durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen ist, dass infolge genügender Abschliessung des Kranken eine Übertragung der Krankheit nicht zu befürchten ist.

Bei kürzeren, durch Krankheit verursachten Versäumnissen genügt es, wenn die Eltern beim Wiedereintritt des Kindes in die Schule eine schriftliche Angabe der Behinderung einreichen.

Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit veranlasst wird, ist vorher die Genehmigung der Schule nachzusuchen. Dieselbe wird nur bei besonderen Veranlassungen des Familienlebens gewährt. Schülerinnen, die trotz verweigerter Erlaubnis fehlen, werden als abgegangen angesehen. Befreiung von einzelnen Lehrgegenständen kann nur vom Direktor gewährt werden und ist in der Regel zu Anfang des Halbjahres zu beantragen. Die Befreiung kann nur auf Grund eines ärztlichen Attestes erfolgen.

Die Abmeldung austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen. Solange das nicht geschehen ist, gelten die Schülerinnen als Angehörige der Schule.

Das Schulgeld wird nach einem Beschlusse des Magistrats vom 20. Oktober 1899 für volle Monate bezahlt ohne Rücksicht darauf, wann die An- oder Abmeldung des Kindes im Monat erfolgt.

Die Pensionsgeber und die Eltern auswärtiger Schülerinnen weise ich auf die Regierungs-Verordnung vom 17. 12. 1886 hin, wonach jede Person, die an einem Orte ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb drei Tagen bei Vermeidung einer Geld-, bezw. Haftstrafe bis zu 30 M. unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung ihres früheren Wohnortes anzumelden verpflichtet ist. Formulare zu polizeilichen Anmeldungen werden seitens des Einwohner-Meldeamtes Rathaus Zimmer 38 im Erdgeschoss unentgeltlich verabfolgt.

Die Victoria-Schule hat einen zehnjährigen Kursus in zehn aufsteigenden Klassen, deren erste den Namen Selekta führt. Das Ziel der Schule, ihren Zöglingen eine in gewissem Grade abgeschlossene Bildung zu gewähren, kann daher nicht erreicht werden, wenn Schülerinnen mit der I. oder gar II. Klasse die Anstalt verlassen.

Die Ferien für das Jahr 1902 sind in folgender Weise festgesetzt

Schulschluss	Schulanfang
Ostern: 22. März.	8. April.
Pfingsten: 16. Mai.	22. Mai.
Sommer: 5. Juli.	5. August.
Herbst: 27. September.	14. Oktober.
Weihnachten: 23 Dezember.	7. Januar 1903.

Das neue Schuljahr beginnt also Dienstag den 8. April morgens 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in meinem Amtszimmer Sonnabend den 5. April, von 11—1 Uhr und Montag den 7. April von 9—1 Uhr entgegen. Bei der Aufnahme sind Geburts- oder Tauf-, Impf-, bezw. Wiederimpfungsschein und das letzte Zeugnis über den etwa bisher erhaltenen Unterricht vorzulegen.

Aufnahmeprüfungen finden Montag den 7. April von 9—1 Uhr statt.

Graudenz, im März 1902.

Der Direktor.

Knuth.